Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 23

Artikel: Atomische Waffen und Armeeausbildung

Autor: Williams, G.G.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709777

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oberstdivisionär René von Graffenried †

In Bern ist im Alter von 69 Jahren Oberstdivisionär z. D. René von Graffenried gestorben. Er war seinerzeit Präsident des Schweiz. Skiverbandes und Sekretär verschiedener Wirtschaftsverbände. Im Jahre 1937 wurde er Oberstdivisionär und übernahm das Kommando der 3. Division, bis er 1940 zur Disposition gestellt wurde. (Photopreß)

Atomische Waffen und Armeeausbildung

(Journal Royal United Service Institution)

Von Brigadier G. G. R. Williams, Offizier der zivilen Verteidigung

Die Wirkung atomischer Waffen beurteilt der Verfasser wie folgt, wobei es sich lediglich um artilleristische Geschosse, Wurfgeschosse und Raketen handelt, nicht aber um schwere Bombardierung.

Der *Luftdruck* an sich wird nicht als besonders gefährlich betrachtet und kann von einem Manne gut ausgehalten werden. Er ist vergleichbar mit der Wirkung eines Orkanes von 160 km/h. Gefährlicher sind die Verletzungen durch herumfliegende Trümmer. Die *Hitzewelle,* die auf größere Distanz wirksam sein wird, aber von den herrschenden klimatischen Verhältnissen stark abhängig ist, wird die größte Zahl der Verletzungen mit Brandwunden und die stärkste Beschädigung der Ausrüstung, besonders der Uebermittlungsgeräte, verursachen. Die *radioaktive Strahlung* wird wahrscheinlich das taktische Verhalten am meisten beeinflussen, da ihre Wirkung über das eigentliche Sprenggebiet weit hinausragt. Sie macht sich aber nicht unmittelbar bemerkbar und wird nicht augenblicklich die Tätigkeit des Soldaten verhindern, aber später dem Sanitätsdienst beträchtliches Kopfzerbrechen verursachen. Ein verseuchtes Gebiet wird sich z. B. nicht als eine Verteidigungsstellung eignen, bevor nicht eine Entseuchung stattgefunden hat. Die Gefahren der radioaktiven Strahlung dürfen nicht unterschätzt werden.

Der *Flugzeugabwurf* von Atombomben für taktische Zwecke birgt seiner großen Streuung wegen die große Gefahr der Gefährdung eigener Truppen in sich. Die *Atom-Artillerie,* die beste und genaueste Unterstützung der Kampftruppen, weist nach dem heutigen Stand zuwenig Beweglichkeit und Tarnungsmöglichkeit auf und wird dadurch leicht das Ziel feindlicher Artillerie und Flieger. *Gelenkte Wurfgeschosse* besitzen den Vorteil der Ueberraschung, ihre Genauigkeit kann aber durch Funkinterferenzen vermindert werden. *Raketengeschosse* zeichnen sich sowohl durch Ueberraschung wie durch ihre Treffsicherheit aus.

Die Nuklearwaffen werden die bisher gebräuchlichen Waffen nicht ersetzen, wohl aber ergänzen können und werden eine Aenderung in deren Anwendung herbeiführen. Auch die Organisation der Einheiten, ihre Ausrüstung und ihr taktisches Verhalten wird dadurch stark beeinflußt werden.

Ob die neuen Waffen mehr die Verteidigung als den Angriff begünstigen werden, ist fraglich. Sicher ist wohl, daß die Beweg-

Schweiz. Sprengstoff-Fabrik AG. Dottikon

Militärsprengstoffe
Trotyl / Nitropenta

Sicherheitssprengstoffe
Aldorfit pulv. / Aldorfit gelat.

Chemische Produkte

Teer- und Erdölderivate

Gebr. E. u. H. Schlittler, Näfels

KORKEN- UND KUNSTKORK-FABRIK
TELEPHON (058) 4 41 50

PRESSKORK Platten von max. 1000 × 500 × 100 mm
Rollen von 1000 mm Breite (max. 3 mm dick)

Preßkorkplatten kaschiert mit Stoff, Harz und Paraffinpapier usw. (Auflage oder Zwischenlage)

Preßkork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen und anderen Façonartikeln

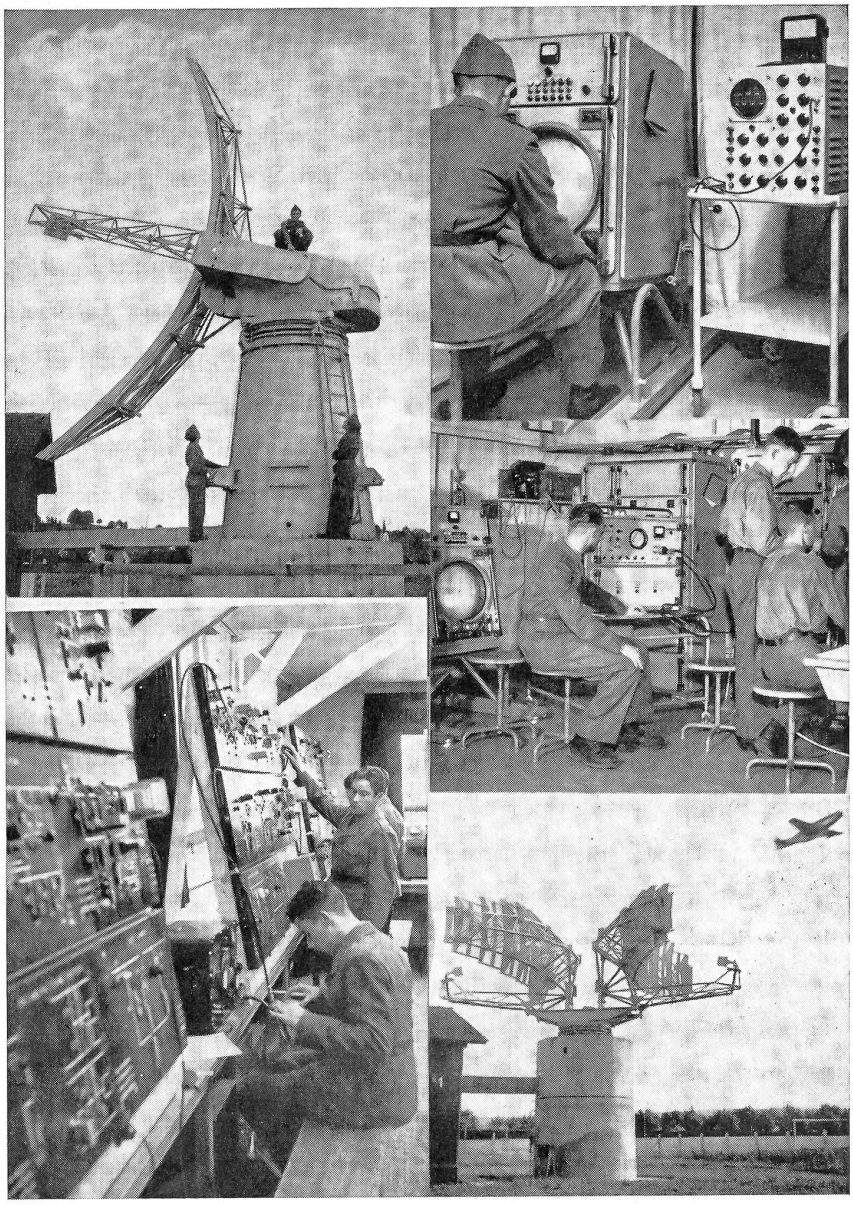
lichkeit der Truppe durch sie stark behindert werden wird. Ihre Wirkung auf Drahthindernisse und Minenfelder ist zweifelhaft. Zur Sperrung von Lücken in einer Verteidigungsstellung wird es immer notwendig sein, leichtbewaffnete und mobile Infanterie einzusetzen, eine selbständige und auch für gewisse Zeit vom Nahrungsnachschub unabhängige Truppe.

In der Verteidigung wird ein Kommandant bestrebt sein, eine genügend starke Front zu bilden, um den Gegner zu zwingen, vor dem Angriff seine Kräfte zu konzentrieren, wodurch er ein günstiges Ziel für atomische Waffen bieten wird. Anderseits stellt sich die Frage, wie eine widerstandsfähige und doch genügend aufgelokkerte Stellung besetzt werden kann, ohne nicht selbst ein sich lohnendes atomisches Ziel zu bieten. Die Placierung der Artillerie und Infanterie erfordern ganz andere Ueberlegungen als bisher. Das Eingraben der Mannschaft zum Schutze gegen atomische Einwirkung spielt ebenfalls eine bedeutend größere Rolle. Die Beurteilung des Schutzes von Bäumen und Wäldern muß geändert werden. Wenn sie auch immer noch Deckung gegen Sicht aus Flugzeugen und möglicherweise Schutz gegen Hitzewellen und radioaktive Strahlen bieten, wird ihr Nutzen durch den Luftdruck illusorisch.

In der Ausbildung zur atomischen Kriegführung ist die Unterweisung in der sanitarischen Behandlung Verletzter von besonderer Wichtigkeit, da der rasche Abtransport mit Tragbahren kaum möglich sein wird. Jeder Offizier und Soldat muß in der Ersten Hilfe ausgebildet sein. Sie müssen die Art der Verletzungen, den Gebrauch der Brandschutzkleider, die Gefahren des Brandschockes und seiner Behandlung kennen und wissen, daß jede unnötige Bewegung oft die Ursache des Todes sein kann. Die von radioaktiven Strahlen befallenen Leute werden sie nicht pflegen können, dagegen müssen deren Symptome bekannt sein.

Jeder Soldat muß die Wirkung der Hitzewelle auf die persönliche und Einheitsausrüstung kennen und wissen, ob und wie er sie vermeiden kann. In einem zukünftigen Kriege wird unbrauchbar gewordene Ausrüstung sehr schwierig zu ersetzen sein.

Die verschiedenen Einflüsse des atomischen Krieges müssen auf jeder Stufe der Ausbildung eingehend behandelt werden. Die Kenntnisse geben Vertrauen zum Ueberleben und zum standhaften Ausharren. Ohne das auf Kenntnissen beruhende Vertrauen wird die Moral rasch verlorengehen und zu Mißerfolgen führen. Nü.



Im Zeichen der Modernisierung unserer Armee:

Radar-Rekrutenschule der Schweizer Armee

Aufgabe des Radarpersonals ist das Feststellen der Annäherung fremder Flugzeuge Hunderte von Kilometern jenseits unserer Grenzen, das Verfolgen ihrer Flugwege und die Alarmierung von Flugwaffe, Flab und Zivilbevölkerung.

Unsere Aufnahmen von der ersten Radar-Rekrutenschule zeigen:

Links oben: Eine Radar-Höhenmeßantenne mit Bedienungsmannschaft.

Rechts oben: Radar-Uebersichtsanzeigegerät (PPI) und Kontrolloszillograph.

Links unten: Ausbildung der Radar-Mechanikerrekruten in der Radar-RS: Arbeit an Lehrtafeln.

Rechts Mitte: Wartungsarbeiten einer Radar-Mechanikergruppe. Die Geräte sind v. l. n. r.: Uebersichtsanzeige, Spektrograph, Sender-Empfänger.

Rechts unten: Eine Radar-Uebersichtsantenne. *(Photopreß)*

SUOV

Schweizerische Unteroffiziers-Tage 1956 Locarno

6.-9. September 1956

ASSU